

Rezensionen, Ausstellungen, Filmkritiken

Quelle: Spiegel, Der Nr. 24/2017 vom 10.06.2017, S.113 (Publikumszeitschrift / Samstag, Hamburg)

Auflage	778.324	Reichweite	5.852.996	Quellrubrik	Meldung Kultur
		Autor	Dy	Seitentitel	Kultur
		Ressort	Kultur		

Biografien

"Nimm's Gas weg!"

Zu den Stars der frühen Bundesrepublik zählten zwei jüdische Hörfunkmoderatoren: Hans Rosenthal, der mit seiner TV-Sendung "Dalli Dalli" Fernsehgeschichte geschrieben hat, und Fritz Benscher, ein populärer Quizmaster und Schauspieler, der in Vergessenheit geraten ist. Die Historikerin Beate Meyer hat nun eine faszinierende Biografie geschrieben: **Fritz Benscher. Ein Holocaust-Überlebender als Rundfunk- und Fernsehstar in der Bundesrepublik** (Wallstein; 272 Seiten; 24,90 Euro). Während Rosenthal den Krieg in einem Versteck in Berlin überlebte, durchlitt Benscher (1904 bis 1970) die Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz und Dachau. Nach dem Krieg heuerte der Hamburger Sozialdemokrat bei Radio München als Sprecher und Conférencier an,

wegen seines beißenden Humors geriet er jedoch immer wieder in Konflikt mit den konservativen Senderhierarchen. 1955 entwickelte Benscher für den Bayerischen Rundfunk das über Jahre erfolgreiche Autofahrermagazin "Nimm's Gas weg!". Dass sogar ein Holocaust-Überlebender diesen Titel für geeignet (oder gar witzig?) hielt, zeigt, wie geschichtsvergessen die frühen Jahre der Republik waren. Berühmt wurde Benscher mit TV-Shows wie dem "Tick-Tack-Quiz". Hinter der Fassade des stets gut gelaunten Showmasters, so zeigt Meyers Biografie, verbarg sich ein Mann, der unter Schlaflosigkeit und Albträumen litt. Traumatisiert durch den Hunger im KZ, hortete er stets große Mengen Brot.